

Gott wollte, dass du Auschwitz überlebst, aber warum? Nicht, damit du dich selbst bemitleidest, sondern damit du Zeugnis über die Wahrheit ablegst. Mach die Augen auf. Weißt du, was im Ghetto geschieht?

Jan Zieja,
Seelsorger der Jugenduntergrund-
organisation Szare Szeregi
(Graue Reihen), 1944



Z
Żegota

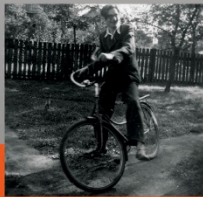
J. Zieja zu W. Bartoszewski im Sommer 1942, zitiert nach
"Skąd pan jest? Wywiad rzeka" (Woher kommen Sie? Ein Gespräch),
Warschau 2006, S. 66

Der Judenhilfsrat "Żegota" entstand als Institution der polnischen Exilregierung Anfang Dezember 1942.

Er half Flüchtlingen aus aufgelösten Ghettos, die den Transporten in die Vernichtungslager entkommen waren.

Bartoszewski repräsentierte im Rat die von der Schriftstellerin Zofia Kossak gegründete katholische Organisation Front Odrodzenia Polski (Front der Wiedergeburt Polens).

Seine Hauptaufgabe war es, untergetauchten Juden falsche Dokumente zu beschaffen.



"Żegota"-Mitglieder bei einer Veranstaltung zum dritten Jahrestag des Aufstandes im Warschauer Ghetto. In der ersten Reihe von rechts: P. Gajewski, F. Arczyński, W. Bartoszewski, A. Berman, T. Rek. Teatr Polski in Warschau, April 1946



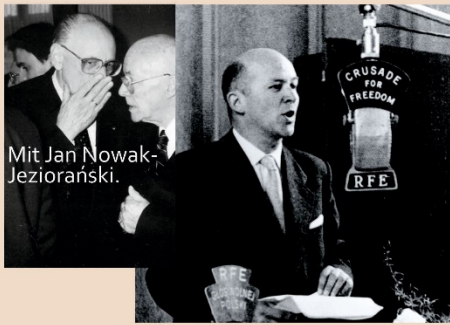
Władysław Bartoszewski während eines Besuchs bei Zofia Kossak. Zielonka bei Warschau, 1943.

Im Warschauer Hotel Polski (Długa-Straße 29) waren Juden interniert, die mit dem falschen Versprechen einer möglichen Ausreise in neutrale Staaten angelockt worden waren. Rund 1.900 starben in Auschwitz-Birkenau, 300 wurden im Pawiak-Gefängnis erschossen, weitere 300 überlebten.



Abschriften von Bartoszewskis (Deckname "Ludwik") Meldungen zur sog. "Hotel-Polski-Affäre", Juli 1943.

Ich muss Ihnen leider mitteilen, dass meine Vermutungen zum Schicksal der aus dem Hotel Polski abtransportierten Juden sich auf traurige Weise bestätigt haben.



Mit Jan Nowak-Jeziorański.

Jan Nowak-Jeziorański, Leiter der polnischen Sektion von Radio Free Europe

Wie jetzt festgestellt wurde, erfolgt die Übermittlung von diskreditierenden Informationen an Radio Free Europe auf Initiative von Władysław Bartoszewski, Journalist und Publizist, angestellt bei der Gesellschaft Polnischer Bibliothekare in Warschau.

Geheime Notiz des Sicherheitsdienstes zu den Informanten von Radio Free Europe.

Während eines Israelaufenthalts 1963 knüpfte Bartoszewski Kontakte zu Radio Free Europe. Einige Wochen danach traf er sich in Wien mit Tadeusz Żenczykowski, einst sein Vorgesetzter in der Heimatarmee und nun stellvertretender Leiter der polnischen Sektion von Radio Free Europe. In den folgenden 18 Jahren schickte er der Redaktion geheime Berichte zur Lage in Polen. Trotz zahlreicher Verhöre und Durchsuchungen konnte ihm der Sicherheitsdienst nichts nachweisen.



Mit Kurt Skalnik in der Wohnung der Bartoszewskis. Warschau, Anfang der 1970er Jahre.

Anfang der 1960er Jahre lernte Bartoszewski den katholischen österreichischen Journalisten Kurt Skalnik kennen, der später für mehrere österreichische Bundespräsidenten arbeitete. Skalnik wurde zum wichtigen Helfer bei der Übermittlung von Nachrichten an Radio Free Europe.